

KORRIGENDA UND ADDENDA ZUM BAND 1 (als Datei herunterzuladen von www.fungicon.de)

Stand 4.Februar 2011

Leider wurde mir keine Möglichkeit gegeben, den Bildband des Pilzkompendiums vor dem endgültigen Druck auf Fehler zu prüfen. Farbverfälschungen bei der Bildwiedergabe und eine Reihe falscher bzw. unvollständiger Bildunterschriften konnten somit nicht verhindert werden. Beim Textband blieben einige längere Ergänzungen und Korrekturen unberücksichtigt. Ich hole die Richtigstellungen an dieser Stelle nach und nutze die Gelegenheit, hier auch wichtige Änderungen gegenüber dem damaligen Sachstand mitzuteilen.

Korrekturen zum Bildband

1. Farbkorrekturen

- Tafel 1: Abb. 1.1.B und 1.1.C. zu braun statt olivfarben
- Tafel 2: Abb. 1.3. zu rötlich, 1.4. und 1.5. zu orange
- Tafel 3: alle Abb. etwas zu rötlich
- Tafel 4: Abb. 1.8.A und 1.10.A zu rötlich, Abb. 1.10.B zu orange
- Tafel 7: Abb. 2.3. zu rötlich
- Tafel 8: Abb. 2.4.A und B zu rötlich. Bei Abb. 2.5. ist die Stielbasis zu orange
- Tafel 9: alle drei Abb. zu rötlich
- Tafel 10: insbes. Abb. 10.2.8. zu rötlich
- Tafel 181: etwas zu dunkel
- Tafel 182: mit leichtem Gelbstich

2. Textkorrekturen

- Tafel 12/Abb. 4.1.: es fehlt der Abbildungsmaßstab x 2
- Tafel 17/Abb. 7.3.: "Wurzelnder" statt "Wurzenlder"
- Tafel 29/Abb. 18.4.: M. Meusers (Meerbusch) teilte mir mit, daß es sich bei der (im wesentlichen auf Cet 3: 874 basierenden) Abb. evtl. um eine weiße Form von *Cystoderma carcharias* handeln könnte. Bei *Cystoderma ambrosii* sei der Ring wohl nie so häutig ausgeprägt sondern eher zerrissen-flockig. Entscheidend sei mikroskopisch das Vorhandensein von länglichen Elementen zwischen den Sphaerozyten des Velums.
- Tafel 50: ® unter Textkorrektur S. 183.
- Tafel 55/Abb. 35.5.B: ersetze "var." durch "fm."
- Tafel 89: es sind sämtliche Chiffre-Nummern von 43. in 44. zu ändern
- Tafel 88/Abb. 44.11.: ersetze "pulvus-horrei" durch "pulvis-horrei"
- Tafel 100/Abb. 47.5.: es fehlt der Abbildungsmaßstab x 4
- Tafel 107/Abb. 52.1.C: es fehlt der Abbildungsmaßstab x 1 1/2
- Tafel 116/Abb. 55.29.: "Graziler Nabeling" statt "Graziler-Nabeling"
- Tafel 119/Abb. 58.1.C erhält den Zusatz "fm. albovirens".
- Tafel 173: ersetze 81.4. durch 81.5. und 81.5. durch 81.6.
- Tafel 178/Abb. 84.11.A erhält unter der neuen Chiffre-Nr. 84.11.1. die Bezeichnung *Stropharia dorsipora* – *Schiefporiger Träuschling*. Nur Abb. 84.11.B stellt *Stropharia semiglobata* dar und erhält die neue Chiffre-Nr. 84.11.2.

Korrekturen und Ergänzungen zum Textband

- Seite 33 - Nr. 5.2.: unter Mikr. Merkm.: ist "PIZ. ?" zu ersetzen durch: "PIZ. und Schnallen fehlend".
- Seite 37 - Nr. 6.2. führt heute den Namen "Callistosporium luteoolivaceum fm. minor Verbeken & Walleyn". Unter Lit.: ist anzufügen "DM 127 - 129: 3f*."
- Seite 89 - Nr. 18.1.: ersetze var. "nogalensis" durch "nogalesii".
- Seite 91 - Nr. 18.4.: siehe unter Korrekturen zum Bildband Tafel 29 (Textteil). Ein Fragezeichen am Namen erscheint angebracht.
- Seite 101 - Nr. 19.2. führt heute den Namen "Cystolepiota cystidiosa (A. H. Sm.) Bon".
- Seite 152 - Nr. 31.3. führt heute den Namen "Gymnopilus josserandii Antonin".

- Seite 183 - Nr. 33.4. Bei Bem.: ist folgender Text anzufügen: "Koll. A wäre aufgrund der überwiegend 2sporigen Bas. und fehlenden Schnallen als *Hydropus fraterniger* Singer anzusprechen, der sich makr. durch dicklichere, gegabelte Lam. von *H. marginellus* unterscheiden soll. Abtrennung als eigenständige Art erscheint zweifelhaft. (Lit.: ÖZP 6: 187 - 190 + Tf. VI*).
- Seite 282 - Nr. 43.3.C führt heute den Namen "*Limacella glioderma* fm. *brunnea* (Killermann) Neville & Poumarat"
- Seite 310 - Nr. 44.15.: Es ist folgende Fußnote³) anzufügen: "Basionym: *Collybia hebelomoides* E. Gerhardt; Zeitschrift für Mykologie **48 (2)**: 239 (1982)."
- Seite 334 - Nr. 44.42.: heute gültiges Autorenzitat: "(Métrod ex Bon) Consiglio & Contu".
- Seite 335 - Nr. 44.43.: heute gültiges Autorenzitat: "(Métrod ex Bon & Grilli) Consiglio & Contu".
- Seite 336 - Nr. 44.45.: heute gültiges Autorenzitat: "Métrod ex Contu".
- Seite 337 - Nr. 44.46.: heute gültiges Autorenzitat: "Métrod ex Consiglio & Contu".
- Seite 473, 5. Zeile von unten: ersetzte "58.1.D" durch "58.1.C."
- Seite 542 - Nr. 65.22. ersetzte im Autorenzitat "Lanzoni" durch "Bon".
- Seite 574 - 2. Absatz: ersetze "*Pseudobaeospora pillodii* fm. (unbenannt) M. Bon & Jamoni" durch "*Pseudobaeospora jamonii* Bas, Lalli & Donati".
- Seite 599 - Nr. 72.16.F wurde von Noordeloos noch einmal, jetzt als als *Psilocybe magica* Svrcek nachbestimmt (→ S. 580 oben und Ces 43: 82 sowie ÖZP 10: 148ff, 153f, 159 - 165).
- Seite 600 - Nr. 72.17. führt heute den Namen "*Psilocybe castanella* Peck".
- Seite 675 - Nr. 84.11.: Die Beschreibung wird durch die am Ende dieser Übersicht angefügten beiden Beschreibungen mit den neuen Seitennummern 675 a und 675 b ersetzt.
- Seite 684 - Nr. 86.3.: heute gültiges Autorenzitat: "Romagn. ex E. Horak & P.-A. Moreau".
- Seite 688 - Nr. 86.7.: heute gültiges Autorenzitat: "Kühner ex E. Horak & P.-A. Moreau".
- Seite 718 - Anhang 13 *Hydropus moserianus*: ersetze Text nach "®" durch "VM. bei 33.8." und bei *Hydropus semimarginellus*: ersetze Text nach "®" durch "Bem. bei 33.5."
- Seite 721 - Anhang 24: "*Pholiota gymnopodia*" und "*Pholiota subsquarrosa*" sind zu streichen.

84.11.1. - *Stropharia dorsipora* Esteve-Raventós & Barassa

Schiefporiger Träuschling

dorsiporus = mit Porus auf dem Sporenrücken; von "dorsum" (lat.) = Rücken

= *Psilocybe dorsipora* (Esteve-Raventós) Noordel.

Cap for a long time semiglobate, glutinous-viscid. Gills broadly adnate and slightly mottled. Taste and smell fungoid [or farinaceous]. Spores very large, thick-walled, with relatively small, eccentric germ-pore. On dung of domestic animals (especially horse dung) or on manured ground. Distribution unclear because of confusion with *St. semiglobata* (84.11.2.).

Vork.: Auf Mist von Haustieren (vor allem vom Pferd, weniger häufig von der Kuh) seltener auf gedüngtem Boden oder Komposthaufen. V - XI. Bisher aus folgenden europäischen Ländern bekannt: Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Schweiz, Spanien, Ungarn sowie aus allen skandinavischen Ländern. Häufigkeit und Verbreitung wegen Vermischung mit *St. semiglobata* (84.11.) bisher nicht hinreichend klar.

Hut: (0,5) 1,5 - 3 [4] cm; **überwiegend halbkugelig** oder zumindest lange stark gewölbt, alt aber auch schwächer konvex, nicht selten auch leicht gebuckelt. Strohgelb bis kräftig ocker (bes. in der Mitte), [bisw. mit olivlichen Tönen]. Hutrand anfangs mit weißen Velumfetzen behangen. HDS frisch schleimig oder zumindest schmierig, aber abtrocknend; glänzend; kaum abziehbar. **Lam.:** **sehr breit abgerundet-angewachsen (+/- Zähnchen)**, nie waagrecht angewachsen oder herabgezogen; **entfernt**; schon jung recht kräftig braun, **reif dkl.umbrabraun-schwärzlich**¹⁾ und leicht marmoriert. LS. weiß. **Stiel schlank:** [2] 3 - 8 [18] x 0,2 - 0,4 (basal keulig bis 0,6) cm; hohl; von Hutfarbe; elastisch steif; mit rel. Tief sitzender, klebriger Ringzone [bisw. mittig], deren Reste durch die ausfallenden Sp. erkennbar bleiben; Spitze flockig, **unter der Ringzone längere Zeit schleimig. Fleisch:** Geruch und Geschmack pilzig²⁾. Spp.: dkl.braun, fast schwarz [purpur- bis violett-schwarz].

Mikr. Merkm.: **Sp. riesig:** [(11,5)] 13 - 20 (22) x [7] 8,5 - 11 (11,5) µm; in KOH kräftig braun; ellipsoid, ovoid, seitlich etwas abgeplattet; **WandØ sehr dick, bis 2 µm. KP.** rel. klein, **in Profilsicht exzentrisch**. ChZ. bis 60 [40] µm lang; sehr dichtstehend; zyl., apikal bisw. leicht kopfig, basal auch schmal bauchig; recht spärlich mit ChrysoZ³⁾. durchsetzt. PIZ bis

55 µm lang, spindelig mit kurzem Auswuchs (ChrysoZ.). **KauloZ.** oberhalb der Ringzone vorh., sehr selten als ChrysoZ.⁴⁾.

VM.: *Agrocybe pediades* (1.13); *Psilocybe coprophila* (72.22.); *Psilocybe luteonitens* (72.6.); *Psilocybe merdaria* (72.11.); *Psilocybe merdicola* (→ GD bei 72.). Von *Stropharia semiglobata* (84.11.2.) nur mikr. zu unterscheiden.

Lit.: FloAgNeer 4: 63; Karst 39: 16f; Rev. Iberoamer. Micol. 12: 71 (1995)°.

Herb.Nr.: 3107. **Koll.:** Südschweden (Småland): Saleboda. Auf Pferdedung. Sehr gesellig. 1.7.1985.

Fußnoten:

- 1) Nach NOORDELOOS Lam. anfangs grünlich-weiß, zuletzt schmutzig purpurgrau.
- 2) Nach NOORDELOOS mehligartig.
- 3) Nach NOORDELOOS LS. ohne ChrysoZ.
- 4) Nach KYTÖVUORI Stiel völlig ohne ChrysoZ.

84.11.2. - Stropharia semiglobata (Batsch: Fr.) Quél.

Halbkugeliger Träuschling

semiglobatus = halbkugelig; von "semi" (lat.) = halb; "globus" (lat.) = Kugel Hutform

- = *Agaricus semiglobatus* Batsch: Fr.
- = *Stropharia adnata* Murrill
- = *Stropharia semiglobata* var. *stercoraria* (Schum.: Fr.) J. E. Lange1)
- = *Stropharia stercoraria* (Schum.: Fr.) Quél.
- = *Stropharia stercoraria* (Schum.: Fr.) Quél. var. *minor* F. H. Møller
- = *Psilocybe semiglobata* (Batsch: Fr.) Noordel.

On all kinds of dung or on manured ground. Widespread and very common. Cap for a long time semiglobate, glutinous-viscid. Gills very broad and broadly adnate. Taste and smell indistinct. Spore print fuscous black. Spores very large with central germ-pore (compare No. 84.11.1.). Spore print fuscous black.

Vork.: Sehr gesellig, **auf Dung**²⁾ vieler Haus- und Wildtierarten **oder auf stark gedüngtem Boden**. In und außerhalb der Wälder. (II) III - XI (XII). Weit verbreitet und sehr häufig, vor allem in Skandinavien

Hut: (0,7) 1,2 - 4 [5] cm³⁾; **überwiegend halbkugelig** oder zumindest lange stark gewölbt, alt aber auch schwächer konvex oder bisw. leicht gebuckelt. Kräftig gelb bis hellocker (zentral meist etwas stärker gefärbt). HDS frisch schleimig-schmierig, aber abtrocknend; glänzend. **Lam.:** **sehr breit** (abgerundet oder mit Zähnchen) **angewachsen**, auch waagrecht bis leicht herabgezogen; normal bis leicht entfernt; jung hellgrau, reif dkl.umbrabraun bis schwärzlich [auch mit Oliv- oder Purpurton]; meist ± deutlich marmoriert. LS. weiß. Stiel: 3 - 10 [18] x 0,2 - 0,4 (basal bis 0,8) cm; **schlank**; von Hutfarbe; elastisch steif; mit schnell undeutlich werdendem, häutig-schleimigem, weißem Ring, dessen Reste durch die ausfallenden Sp. erkennbar bleiben; Spitze flockig, **unter dem Ring längere Zeit schleimig**, dann abtrocknend und bisw. undeutlich schuppig genattert; hohl. **Fleisch:** fest; Geruch und Geschmack unauffällig, leicht pilzig. **Sp.:** dkl.braun-schwärzlich [mit Purpurton].

Mikr. Merkm.: **Sp. riesig:** 14 - 20 (21) x 8,5 - 11 µm; schlank ellipsoid, ovoid; WandØ nur bis 1,2 µm. **KP.** sehr breit und deutlich (bis 2 µm), **zentral**. ChZ. sehr dichtstehend, bis 60 [100] µm lang; schlank lageniform bis subzyl., apikal bisw. leicht kopfig; sehr spärlich mit ChrysoZ. durchsetzt4). PIZ. bis 50 [70] µm lang, keulig bis spindelig mit kurzem Auswuchs (ChrysoZ), von sehr spärlich bis häufig vorhanden. **Stiel auf voller Länge mit ChrysoZ.**

Varietäten und Formen :

- **var. radicata** Bres.: mit spindelig verdicktem, wurzelndem Stiel (Lit.: Bres. 840*; Cet 4: 1311*)
- **fm. sterilis** F. H. Møller: mit strohgelben Lam. (Lit.: FF I: 202)
- **var. stercoraria** Fr. Fn.¹⁾

VM.: *Agrocybe pediades* (1.13); *Psilocybe coprophila* (72.22.); *Psilocybe luteonitens* (72.6.); *Psilocybe merdaria* (72.11.); *Psilocybe merdicola* (→ GD bei 72.). Von *Stropharia dorsiporus* (84.11.1) makr. kaum zu unterscheiden (evtl. an dem etwas kräftigeren Stiel und noch breiter angewachsenen Lam.?).

Lit.: BFF 5: 68f; BHZMyk 5: 215; BolCat 496*; Bres 838* + 839*; Cet 1: 185*; ChaFra Nr. 1271*; Cke 567* (539*), 566* (538*); Dä 602*; FDP Nr. 334*; FloAgNeer 4: 62 ff.; GuHolb II Nr. 787*; Karst 39: 12 - 16; KM 55*; Lge 142 A* + D*; MHK IV Tf. 253*; MFNeth 456; NouvAtl III: 208*; PdS 4 Nr. 460*; Rick Tf. 63/3*.

Herb.Nr.: 1737. **Koll.:** Südwest-Schweden (Halland): Päärp bei Halmstad. Auf Kuhfladen (Strandwiese). 7.7.1980.

Fußnoten:

- 1) Die Var. *stercoraria* soll sich durch kräftigere Frk., gebuckelten Hut, deutlicher beringten, abwärts genatterten Stiel unterscheiden und immer direkt auf Mist wachsen. Die genannten "Unterscheidungsmerkmale" fanden sich bei meinen Funden oft bunt gemischt, so daß hier nicht einmal ein Forma-Status vertretbar erscheint.
- 2) Wächst auch noch auf 2- bis 3-jährigen Mistresten.
- 3) Die Hutgröße hängt sehr von der Substratfülle ab. Auf Kaninchenlosung werden z. B. meist Frk. mit einem HutØ von unter einem Zentimeter gefunden. Nach Kytövuori (Karst 39) könnte es sich dabei um *Stropharia arctica* (→ GD) handeln.
- 4) Nach NOORDELOOS weist die LS. keine ChrysoZ. auf.